



Presseaussendung der "Allianz Alte WU"
zur Pressekonferenz am 21.01.26 10:00
Alte WU, Augasse 2/6, 1090 Wien

Kein Abriss ohne Plan

Allianz Alte WU fordert eine Verschiebung von sämtlichen Abrissarbeiten bis Ende des Wettbewerbs

Die Allianz Alte WU wendet sich mit einer klaren Forderung an die BIG und die Politik:

Ohne Freigabe des 1-Milliarden-Euro-Bauprojekts durch das Finanzministerium und dem Ergebnis des Architektur-Wettbewerbs darf es keinen Abriss geben.

Obwohl der im Juli 2025 ausgelobte Architekturwettbewerb erst angelaufen ist, sollen bereits Fakten geschaffen und erste Entkernungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dafür wurden auch die aktuellen Zwischennutzungsverträge gekündigt.

Noch bevor Klarheit darüber herrscht, was am Althangrund entstehen soll und welche Gebäudeteile erhalten werden können, müssen nun etablierte Nutzungen, die das Grätzl seit Jahren beleben, weichen. Da die Finanzierung noch nicht gesichert ist, besteht die Sorge, dass stattdessen ein verlassenes Rohbauskelett über Jahre die Nachbarschaft prägen wird. Dieser Prozess, hin zu einem funktions-untüchtigen Stadtbaustein, wurde schon vor langer Zeit eingeläutet. So lässt sich eigentlich "gar nicht von einer Zwischennutzung sprechen, sondern eher von einer Nachnutzung.

Die Substanz verfällt vor unseren Augen" berichtet Mena Huber von "4lthangrund für Alle". Denn die befristet Mietverträge hindern die Nutzer*innen daran langfristig Sorge für das Gebäude zu tragen. "Alle 3 Jahre wieder in unterschiedliche Richtungen umziehen zu müssen, verhindert das Weiterwachsen und Verfestigen von selbstorganisierten Strukturen."

Die Allianz Alte WU begleitet den Prozess von Beginn an kritisch-konstruktiv. Sie stellt klar: Ein Abriss und Neubau des Bildungscampus ist aus ökologischen, ökonomischen wie aus sozialen Gründen keine zukunftsähige Option. "Dieser Campus könnte ein österreichisches Pionierprojekt für Klimaschutz durch Weiterbauen, für einen lebendigen Stadtbaustein und für die echte Transformation des Bestandes werden. Wien könnte wieder mal Architekturgeschichte schreiben", ist Bettina Doser von Architects for Future überzeugt. Vielleicht wird der Bau dann sogar billiger als veranschlagt.

Johannes Zeininger von der Allianz Alte WU dazu: "Es braucht keine fette Milliarde – 300 Mio € bei vernünftigem Umgang mit dem Bestand reichen für die geplante Superuni aus."

Am Althangrund bietet sich eine einmalige Chance für ein echtes Pionierprojekt der Bauwende. Dafür braucht es die Priorisierung eines weitgehenden Erhalts der Bausubstanz in der Wettbewerbsentscheidung, ein für die Öffentlichkeit transparentes Verfahren sowie die Einbindung der aktuellen Nutzer*innen aus Kunst, Kultur und Sozialem in das zukünftige Nutzungskonzept, um ein wirkliches "Stück Stadt, einen offenen, anziehenden und auch belebten Ort des Austausches" (Wettbewerbsauslobung S. 27) entstehen zu lassen.

Bildmaterial downloadbar unter: <https://allianzaltewu.at/presse/>
taxfrei verwendbar ©: Allianz Alte WU

Rückfragen:

Greta Thierhoff
Tel.: +49 1677 9421769
Mail.: greta@raumstation.org